

Henstedt-Ulzburg bleibt Dorf

Große Mehrheit lehnt **Stadtrechte** ab. Der Entscheid ist drei Jahre bindend

Norderstecker
Zeitung
24. 9. 2011

HENSTEDT-ULZBURG :: Mit einem solchen Ergebnis hatte selbst Volker Dornquast nicht gerechnet: Mit großer Mehrheit entschieden sich die Wähler dafür, weiter in einem Dorf leben zu wollen. Henstedt-Ulzburg bleibt die größte Gemeinde in Schleswig-Holstein und die zweitgrößte in Deutschland. 78,91 Prozent der Wähler (12.972) stimmten gegen die Stadtwerdung, 21,06 Prozent (3466) befürworteten die Beantragung der Stadtrechte.

Ex-Bürgermeister Volker Dornquast, der jetzt für die CDU im Landtag sitzt, hatte mit seiner Pro-Gemeinde-Bürgerinitiative für Stimmung im Ort gesorgt. Er betrieb aggressive Werbung

für den Verbleib im Gemeindestatus – und errang mit Hilfe seiner Slogans eine komfortable Mehrheit. „Ich hätte vielleicht mit 60 Prozent gerechnet“, sagte Dornquast, der im Ratssaal als einer der Wenigen das Einlaufen der Auszählungsergebnisse verfolgte. „Ich hoffe, dass dieses Thema jetzt für die nächsten zehn Jahre erledigt ist.“ Mit Sekt, von der Gemeinde für alle Besucher im Ratssaal spendiert, stieß er mit Ehefrau Birgit auf das Abstimmungsergebnis an.

Erledigt ist das Thema Stadt für die Gemeinde Henstedt-Ulzburg zumindest für die nächsten drei Jahre: So lange ist der Bürgerentscheid für die Politiker bindend. (kn)



Volker Dornquast und Ehefrau Birgit freuen sich über das deutliche Ergebnis: Henstedt-Ulzburg bleibt Dorf Foto: kn